



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

# Kladderadatsch

Wochenkalender.

Montag, den 22. September.

Der dritte Redacteur der Constitutionellen Zeitung wird ausgewiesen.

Mienstag, den 23. September.

Die Vossische Zeitung fordert in einem Leitartikel offen zum Widerstand gegen die Regierung auf.

Mittwoch, den 24. September.

Die abgesetzten Präsidenten Bonin und Auerwald kommen nach Berlin und ziehen mit rother Fahne über den Hausvogteiplatz.



Wochenkalender.

Donnerstag, den 25. September.

Der Graf von Fürstenberg kommt vom Rhein nach Berlin, ist bei Bendfeldt drei Dugend Mustern und ruft dann auf offener Straße: Es lebe Schleswig-Holstein!

Freitag, den 26. September.

Herr von Bethmann-Hollweg kommt von seinem Mustergut Rheineck; trinkt bei Schott zwei Flaschen Champagner und schreit dann zum Fenster hinaus: „Nieder mit Bethmann-Hollweg!“

Sonntag, den 27. September.

Die Herren Stahl und Gerlach werden endlich der Reaction überdrüssig und übernehmen die Redaction der Urwählerzeitung. Peter v. Cornelius zeichnet für den Kladderadatsch.

## Humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Dieses Blatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Wochentage. — Man abonniert mit 17 ½ Sgr. vierteljährlich bei allen Buchhandlungen sowie bei den Königl. Postämtern des In- und Auslandes. Jede einzelne Nummer kostet 1 ½ Sgr. Die Redaction.

## Bürger und Molly

oder:

### Ein Deutsches Dichterleben.

Trauerspiel in 5 Acten, frei nach dem Hebräischen des Herrn Mosenthal.

#### Erster Act.

Ein Garten. (Links die Mitglieder des Sainbundes mit Mäßiggang beschäftigt, rechts Vater Oleim.)

Hölty. Ein wundervoller Abend heute! Nicht wahr, Vater Oleim?

Oleim. Ja wohl, guter Hölty. Es ist wirklich fabelhaft, was dieser Bürger für schönes Wetter zu seiner Hochzeit hat. (Der Vorhang fällt.)

#### Zweiter Act.

Bürgers Zimmer. Bürger. Dora, seine Frau.

Bürger (überseht schweigend den Homer).

Dora (ist mit Nähen beschäftigt).

Bürger. Au?

Dora. Na!

Bürger. Wie heißt?

Dora. Ach, es ist ja faul, wenn man kein Geld hat!

Bürger. Dora! Du hast mich nie geliebt! Was nährst Du da?

Dora (verschämt). Nichts. Ich mache mir bloß an meinem Hansrod die Taille etwas weiter.

Bürger. Dora! Dora! Wär's möglich? Also hättest Du mich doch geliebt! Ungel, das ist zu viel! (Stürzt zu ihren Füßen.)

Dora. Bürger! Bürger! Ich gehe den Tisch zu decken. Komm bald nach. (ab.)

Bürger. Gleich, den Augenblick! Ich will nur schnell meine Lenore schreiben! (Er schreibt schnell seine Lenore. Sobald er fertig ist, fällt der Vorhang.)

#### Dritter Act.

Freies Feld. Bürger. Molly, Dora's Schwester.

Bürger. Molly, weiß Gott, ich liebe Dich!

Molly. Na na, wer weiß ob's wahr ist!

Bürger. Bei dem Rollen dieses Donners schwöre ich Dir — (Es donnert)

Molly. Es donnert? Dann wollen wir gehen! Ich habe meinen Schirm vergessen. (Beide ab.)

Dora (eilt von der andern Seite herbei). Wer sind die Weiden, die dort vor mir davon laufen? Bürger und Molly?! Na warte! (ab.)

(Der Vorhang fällt.)

#### Vierter Act.

Bauernschenke. Bauern. Schulmeister. Bürger.

Schulmeister. Kennt Ihr schon Bürgers Lenore? Ich will sie Euch vorlesen. (Er liest sie vor).

Erster Bauer. Donnerwetter! Frau Wirthin, einen Rummel!

Zweiter Bauer. Schwerenoth! Mir einen Pomeranzen!

Dritter Bauer. Postkreuzhimmeltausendmohrenelement! Einen Luft mit feinen Bittern!

Bürger (für sich). Was? Einer schreit schon nach Luft? Es wirkt! Ja ich bin ein Volksdichter! Ich komme ins Conversations-Lexicon! Ich komme in die Friedrich-Wilhelmsstadt! Ich komme in die Epenersee, in die Nationalzeitung, in den Urwähler!

(Bei diesem Worte fällt auf Befehl der Feuerwache der Vorhang.)

#### Fünfter Act.

Platz vor Bürgers Haus.

Molly (tritt aus dem Hause und nickt).

Der Herzog von Weimar (bei Seite). Das kann Niemand anders sein, als Bürgers Molly. (laut.) Entschuldigen Sie, hab Sie vielleicht Bürgers Molly?

Molly (nickt). Ja wohl mein Herr.

Herzog (bei Seite). Netter Badfisch!

Molly. Das heißt, Molly ist nur Kneipname, eigentlich heiße ich Anjuße.

Herzog. Wie befindet sich Ihre Frau Schwester?

Molly. So so, la la. Sie muß gleich herauskommen, sie hat nothwendig hier zu sterben.

Herzog. Die Aermste! (Geht ab.)

Dora (kömmt aus dem Hause, setzt sich auf den Stuhl und rührt).

Bürger (kömmt von der andern Seite). Na, Gott sei Dank! Ha, was ich' ich? Dora todt! Schrecklich! O könnt' ich mich doch auch begraben lassen!

Molly. Mich auch!

Bürger (stürzt zusammenbrechend nieder). Also todt! Todt! Mausestodt! Und so eben hatte ich sie noch in die Wittwenkaffe eingekauft! Molly, wie wollen uns nicht hören lassen!

(Der Vorhang fällt unter lautem Schweigen des Publicums.)